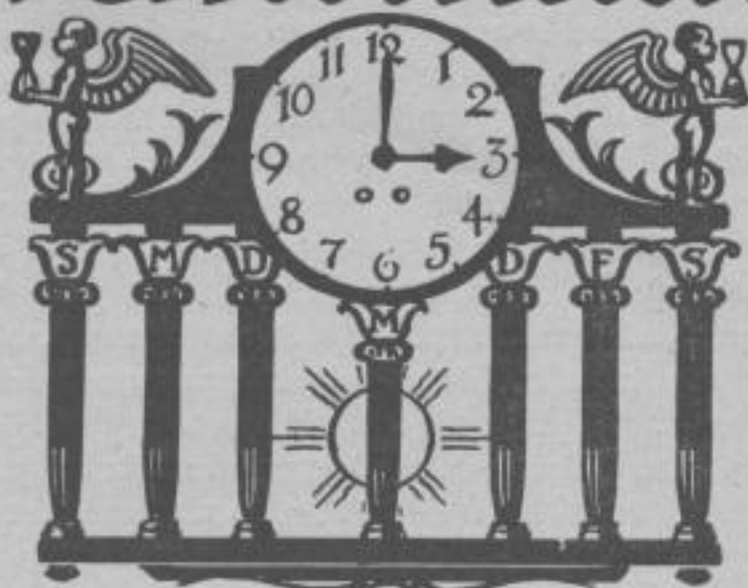


# Leipziger Uhrmacher Zeitung

Herausgegeben von



Wilhelm Diebener

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig

Organ der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher, eing. Verein

REDAKTION UND VERLAG: Leipzig 19, Talstraße 2. Telegramm-Adresse: Uhrenzeitung Diebener-Leipzig. Fernsprecher 2991. Zweigstellen: Pforzheim, Hafnergasse 1. Fernspr. 1621. Amsterdam, Warmoesstraat 174 (Buchdruckerei Gebrüder Binger). DEUTSCHE AUSGABE: Erscheint wöchentlich, jeden Sonnabend. Jährlich 52 Nummern. BEZUGSPREIS 1.75 Mark vierteljährlich, durch die Post bezogen 25 Mark vierteljährlich, für Österreich 8 Mark, für das übrige Ausland jährlich 10 Mark.

ANZEIGENPREIS: Die viergespaltene Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen nach Übereinkunft. Stellenangebote u. -gesuche 35 Pf., vermischte Anzeigen 40 Pf. die Zeile. GROSSHANDELS- UND EXPORT-AUSGABE: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in französischer, englischer und spanischer Sprache. LEIPZIGER UHRMACHER-KALENDER: Erscheint Anfang Januar jedes Jahres und wird sämtlichen Abonnenten der Zeitung zugestellt. Die ganze Seite 75 M.

## Die Uhrmacher-Woche

Einzig wöchentlich erscheinende Uhrmacher-Zeitung

### Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.

Fédération Horlogère de Garantie.

Ihren Beitritt neu angemeldet haben die Kollegen:

Aachen: Quirin Pelzer.

Allendorf a. Werra: Friedrich Lucan.

Zum zweiten Male veröffentlicht werden:

Weißwasser (O.-L.): A. Schubert.

Breslau: A. George.

Wie wir aus einer Notiz in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ ersehen, scheint die Manufactur Ideal Schule zu machen. Wir lesen nämlich in dem genannten Blatte — und zwar unter der Rubrik „Berufs- und Standesfragen“ folgendes:

#### Taschen zu und Arbeitsräume geschlossen halten!

Goldene Uhrketten für 1.50 M., massiv goldene Ringe für 1.25 M. Dieses verlockende Angebot versendet ein Herr Otto Meyer in Berlin-Weißensee an den Herrn Vertrauensmann der Buchdruckerei. . . . Auch goldene Halsketten und Ringe, sowie Uhren will Herr Meyer durch die gütige Vermittlung des Vertrauensmannes zu unglaublich billigen Preisen an das Druckereipersonal absetzen. Der betriebsame Herr dürfte bei den Gehilfen im allgemeinen wohl kaum das erhoffte Geschäftchen machen; immerhin würde es zweckmäßig sein, wenn die Geschäftsleitungen dem Gebaren des genannten Herrn und ähnlicher tüchtiger Geschäftsleute durch entsprechende Maßnahmen begegneten.

Sehr erfreulich ist der Standpunkt, den die betreffende Zeitschrift einnimmt; hoffentlich folgen sehr viele Buchdruckereibetriebe der gegebenen Anregung, durch geeignete Maßnahmen einen solchen Handel zu unterbinden.

Wir erhalten

#### recht lebhaft Klagen aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Bekanntlich ist es gesetzlich verboten, Uhren, Gold- und Silbersachen im Hausierhandel zu verkaufen. In letzter Zeit werden nun von Spezialfabriken ganz außergewöhnlich billige Uhren fabriziert, für die ein massenhafter Absatz geschaffen werden muß, um die Fabrikation und den Vertrieb lohnend zu gestalten. Geriebene Geschäftsleute haben daher einen neuen — teilweise auch schon bekannten — Weg gewählt, die Uhren an den Mann zu bringen. Gegenwärtig wird das rheinisch-westfälische Industriegebiet von Händlern überschwemmt, die eine Taschenuhr verschenken, wenn die Liebhaber für den Preis von 3,50 M 100 Bouillonwürfel kaufen. Ob die Suppenwürfel oder

Die Uhrmacher-Woche

die Uhr oder beides zusammen den geforderten Geldbetrag wert ist, mag dahingestellt sein. Jedenfalls steht fest, daß, wie man uns schreibt, die Hausierer ein Bombengeschäft mit dem Verkauf der Würfel machen. Der Umsatz ist groß, denn die meisten Menschen haben unstreitig das Bestreben, sich etwas schenken zu lassen. — Wann bekommen wir endlich einen gesetzlichen Schutz gegen dieses immer mehr überhand nehmende Zugabeunwesen?

Von einem Meßer Kollegen werden wir auf

**Uhrenversteigerungen auf Grund fingierter Forderungen** aufmerksam gemacht. Wie uns der betreffende Fachgenosse mitteilt, hat die Frau des Uhrenfabrikanten René Bürk aus Konstanz dort auf Grund einer Forderung gegen ihren Mann 84 Armbanduhren versteigern lassen. Wir bitten unsere Mitglieder, uns Vorkommnisse ähnlicher Art unverzüglich zu melden, damit wir in der Lage sind, — wenn derartige sonderbare Versteigerungen auch an anderen Orten stattfinden, — Schritte dagegen zu unternehmen.

Von einem Mainzer Kollegen wurden wir darauf hingewiesen, daß dort

#### in Galanteriewarengeschäften

die bekannten Bavariawecker zu Schleuderpreisen zu haben seien. Dieses ist natürlich sehr bedauerlich, und es sollte mit aller Macht darauf hingearbeitet werden, daß der Verkauf dieser Wecker an Galanteriewarengeschäfte unterbunden wird, bzw diese gezwungen sind, bestimmte Preise innezuhalten. Ein solches Verhalten dürfen wir Uhrmacher, die wir doch immerhin die bedeutendsten Abnehmer in diesem Artikel sind, wohl von dem Fabrikanten erwarten.

Zu der von unserer Zentralstelle geplanten Reise nach Pforzheim, Schwäb. Gmünd und Hanau — vom 7. bis 14. Juni — sind

#### noch weitere zahlreiche Anmeldungen

eingegangen. Wir bitten daher alle Fachgenossen, welche teilzunehmen wünschen, uns recht bald zu benachrichtigen, damit wir die erforderlichen Vorkehrungen treffen können.

Mit kollegialem Gruß

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung  
Zentralstelle Leipzig.

Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.  
Fédération Horlogère de Garantie.

W. Herrmann i. Pa. L. Döring,  
I. Vorsitzender.

Anton Frye,  
Schriftführer.

Nr. 12. 1914 · Leipziger Uhrmacher-Zeitung 149